

# ***LMBV*** konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

**Sanierungsmittel in Millionenhöhe für Sachsen-Anhalt .....**

**Umbau des Connewitzer Wehres gestartet .....**

**Kinofilm in Lausitzer Bergbaulandschaft .....**

**Sanierungsschiff auf Bernsteinsee .....**





## Editorial

Lassen Sie mich hier kurz auf Veränderungen in der LMBV-Personalarbeit hinweisen. Wir haben erstmals, wenn auch in geringem Umfang, Neueinstellungen vorgenommen. Sicherlich ist dies im Vergleich zu den vergangenen Jahren etwas Neues und auch sehr Positives für uns. Mit diesen Neueinstellungen wurden die stellenmäßigen Voraussetzungen geschaffen, dass 2009 in entsprechender Weise an die Aufgabenerfüllung gegangen werden konnte. Im Einzelnen wurden im Ingenieurbereich Sanierung zehn Mitarbeiter eingestellt. Davon sind neun Mitarbeiter in der Planung und ein Mitarbeiter in der Geotechnik hinzugekommen. Im Sanierungsbereich Lausitz erfolgten darüber hinaus vier Neueinstellungen im Stab sowie in der Unternehmerkontrolle. Jeweils ein Mitarbeiter wurde in der Abteilung Recht sowie in der Revision eingestellt. Des Weiteren wurden organisatorische Veränderungen vorbereitet, die bereits seit Januar 2009 oder im Laufe des Jahres zur Wirkung kamen bzw. kommen. So sind mit dem IV. Quartal 2008 die Zusammenführung der Bereiche Rechnungswesen und Controlling/Finanzen, im Jahr 2009 die teilweise Zusammenführung der Buchhaltung sowie des Referates Personalmanagement zu nennen. Außerdem wurde bereits ab 1.1.2009 in der Organisationseinheit Planung eine veränderte Aufbauorganisation mit den nunmehr drei Arbeitsgruppen Planung Bergbau, Wasserbau und Sonderprojekte wirksam. Im Jahr 2008 ging relativ geräuschlos die Einführung von MySAP vor sich. Darüber hinaus erfolgte die schrittweise Einführung des Workflows Rechnungsprüfung sowie des Bieterportals im Einkauf. Dies war nur Dank des großen Engagements aller Beteiligten möglich.

*Dr. Hans-Dieter Meyer*

Kaufmännischer Geschäftsführer

## 31,3 Millionen Euro für Sanierung in Sachsen-Anhalt fest eingeplant

**Magdeburg.** Das Land Sachsen-Anhalt und der Bund wollen in diesem Jahr für die weitere Sanierung von Bergbaulandschaften infolge des Abbaus von Braunkohle in Sachsen-Anhalt rund 31,3 Millionen Euro ausgeben. Davon kommen 10,65 Millionen Euro vom Land Sachsen-Anhalt. Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (CDU) übergab am 25. März einen entsprechenden Fördermittelbescheid an die LMBV. Zu den wesentlichen Sanierungsaufgaben für dieses Jahr zählen in Sachsen-Anhalt die weitere Sanierung der ehemaligen Tagebaue Geiseltal, Golpa-Nord, Goitzsche

und Nachterstedt. So hat sich die mit Flusswasser geflutete Goitzsche im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bereits zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Die Sanierung der vom Braunkohlebergbau beeinträchtigten Landschaften in Sachsen-Anhalt gehört dpa-Angaben zufolge zu den größten Umweltsanierungsarbeiten in Europa. Die 1991 begonnenen Sanierungsarbeiten sind zu 94 Prozent abgeschlossen. Bislang wurden rund 1,38 Milliarden Euro in Sachsen-Anhalt für die Braunkohlesanierung ausgegeben, davon kamen 360 Millionen Euro vom Land.

## „Wasser marsch“ – Offizielle Inbetriebnahme des Einlaufbauwerkes der Geisel



*Flutung des Geiseltalsees kommt gut voran: Auch das neue Flussbett für die Geisel ist nun fertig gestellt.*

**Mücheln.** Am 30. April wurde das Einlaufbauwerk zur Einbindung des Vorfluters Geisel in den Geiseltalsee offiziell übergeben. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Dr. Mahmut Kuyumcu, betonte in seiner Rede: „Ein schöner Tag für die Anwohner des neu entstehenden Geiseltalsees, ein ergiebiger Erntetag, markiert doch die heutige offizielle Inbetriebnahme vom Einlaufbauwerk der Geisel einen weiteren Meilenstein beim Aufbau einer neuen attraktiven Landschaft hier im Geiseltal.“ Begonnen wurde mit den Arbeiten durch die LMBV im September 2007. Das gesamte Bauwerk erstreckt sich über 450 Meter Länge. Der Höhenunterschied dabei beträgt rund 40 Meter. Zur Kreuzung eines Hauptwirtschaftsweges und eines Rad- und Wanderweges wurden zwei Brücken errichtet. Es wurden

rund 50.000 Kubikmeter Erdmassen bewegt, 7.000 Tonnen Wasserbausteine sowie 40.000 Tonnen Schotter eingebaut. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 1,35 Millionen Euro. Damit sind bereits vier Bauwerke im Geiseltal durch die LMBV fertig gestellt worden, die die Vorfluter in den Geiseltalsee einbinden. Das waren bzw. sind neben der Geisel der Petschbach im Jahr 2007 und die Leiha sowie die Stöbnitz im Jahr 2008. Im Bau befindet sich derzeit noch das Auslaufbauwerk, das nach Flutungsende im kommenden Jahr das Überschusswasser des Sees in die Geisel gewährleisten wird. Der Geiseltalsee entfaltet in vielerlei Hinsicht eine besondere Ausstrahlung. Bezeichnend ist die starke Identifikation der Menschen mit der neuen Landschaft, und dies lange bevor diese fertig gestellt wurde.

## Schlüsselprojekt gestartet – Umbau des Connewitzer Wehres beginnt

**Leipzig.** Die Herstellung der ökologischen und wassertouristischen Durchgängigkeit am Connewitzer Wehr ist ein wesentlicher Bestandteil des wassertouristischen Nutzungskonzeptes der Region Leipzig. Mit dem Bau einer Schleuse wird die Verbindung zwischen den bereits vorhandenen Routen im Stadtgebiet Leipzig und den neuen Seen der Bergbaufolgelandschaft im Südraum Leipzig vorbereitet.

Das Connewitzer Wehr liegt rund 400 Meter südlich des Schleußiger Weges im Landschaftsschutzgebiet Leipziger Auwald. Es staut die Pleiße im Hauptschluss zwischen dem AGRA-Wehr (Pleiße) und dem Palmengartenwehr im Stadtgebiet Leipzig (Weiße Elster). Gemäß wasserrechtlicher Nutzungsgenehmigung dient das Connewitzer Wehr seit 1980 der Sicherung des Zuflusses zum Pleißemühlgraben.

Mit der Integration einer Fischaufstiegsanlage wird auch die ökologische Durchgängigkeit der Pleiße am Wehr Connewitz hergestellt. Ein bauvorbereitendes Erfordernis der Umbaumaßnahme Connewitzer Wehr waren so genannte Gründungsbohrungen, die im März/April durchgeführt worden. Der bereits für Ende 2008 avisierte Termin für diese Arbeiten konnte wegen Frost, Eis und erhöhter Wasserführung in der Pleiße nicht realisiert werden.



*Bohrgerät für die Erkundungsbohrungen auf Ponton am Connewitzer Wehr in der Pleiße.*

Entsprechend den in der Ausführungsplanung festgelegten Bauwerksgrenzen ist eine ergänzende Baugrunduntersuchung erforderlich. Dies wurde durch drei bis zu 20 Meter tief gehende Trockenbohrungen von einem Ponton auf der Pleiße und durch Teufen von vier Drucksondierungen an der linken Uferseite realisiert. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden in der Bauausfüh-

rung umgesetzt. Mit einem symbolischen ersten Spatenstich am 15. Mai sollen dann die eigentlichen Bauarbeiten zur Errichtung einer Bootsschleuse mit Vorhäfen, Wehrfeld und Fischaufstiegsanlage beginnen. Im Frühjahr 2010 soll die Baumaßnahme abgeschlossen werden.

Mit der Gewässerherstellung der Pleiße, dem Brückenneubau an der S 46 im Zusammenhang mit der Anbindung des Cospudener Sees an den Floßgraben und dem Ersatzneubau der Brücke Probsteig ist dann die erste mit dem Leipzig-Boot nutzbare Verbindung zwischen der Stadt Leipzig und dem Bergbaufolgesee Cospuden hergestellt.

Das Errichten des Schleusenbauwerkes am Connewitzer Wehr erfolgt im Rahmen des § 4 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung (Erhöhung Folgenutzungsstandard) und wird zu 100 Prozent durch den Freistaat Sachsen finanziert. Zudem wird das Vorhaben von Beginn an durch die unter Leitung des Präsidenten der Landesdirektion Leipzig arbeitenden regionalen Steuerungsgruppe Gewässerverbund begleitet und unterstützt.

Bauherrin dieser Maßnahme ist die Stadt Leipzig, Projektträgerin ist die LMBV. Das Bauvorhaben wird von der Firma Otto Heil GmbH & Co. KG Tauer realisiert.

## Endspurt beim Hafenanbau Zwenkau



*Letzte Erdarbeiten im Hafengebiet Zwenkau.*



*Bauabsprachen zwischen Jörg Wagner (LMBV) und der Firma Steinle Bau, Löbau.*

**Leipzig.** Nach gut einem Jahr Bauzeit steht die Hafenanlage Zwenkau kurz vor ihrer Fertigstellung. Die offizielle Übergabe der Hafenanlagen von der LMBV an die Stadt Zwenkau wird am 10. Mai im Rahmen des ersten Hafenfestes am KAP Zwenkau erfolgen. Bis zur Erreichung des Endwasserstandes

fehlen noch rund 20 Meter. Gerade das ist das Reizvolle an einer Schiffsfahrt mit dem seit 2008 auf dem entstehenden Zwenkauer See verkehrenden Passagierschiff „Santa Barbara“. Seit dem Osterwochenende sind Fahrten wieder möglich. Mehr als 5.500 Gäste haben das Angebot bereits genutzt.

## „Träume der Lausitz“ – Dreharbeiten für Kinofilm in den Bergbaufolgelandschaften der Lausitz



Filmteam beim Rütteldruckverdichter-Dreh.



Filmarbeiten für den Dokumentar-Kinofilm im Sanierungsgebiet Schlabendorf-Süd.

**Senftenberg.** Die Leipziger **ariane-film gmbh** dreht seit dem 15. April in Südbrandenburg und Ostsachsen einen 90-minütigen Kino-Dokumentarfilm unter dem Arbeitstitel „Die Träume der Lausitz“.

Regisseur Bernhard Sallmann und seine Crew begleiten und interviewen prominente und weniger prominente Lausitzer, die Mitgestalter des Wandels in der Region sind. Dabei soll kein Landschaftsfilm entstehen, sondern ein Film über

besondere Menschen in einer besonderen Landschaft. Knapp zwanzig Tage sind die Filmemacher im Revier unterwegs. Die geplanten Aufnahmen werden von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und vom Medienboard Berlin-Brandenburg gefördert, auch der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) und der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) engagieren sich bei diesem Projekt. Zu den Handelnden gehören auch die junge LMBV-Mitarbeiterin Anne-Kathrin

Dydymski von der Flutungszentrale Lausitz und der langjährige LMBV-Fotograf Peter Radke, die bei ihrer Arbeit in der LMBV beobachtet wurden. Weitere Akteure sind unter anderem die privaten Investoren von Schwimmenden Häusern, der Tauchlehrer vom Bergbaufolgesee Gräbendorf Gunther Walter, IBA-Geschäftsführer Prof. Rolf Kuhn, der Mitarbeiter der Sielmann-Stiftung Ralf Donat und der Landschaftsgestalter Prof. Helmut Rippl.

## Start der In-Lake-Neutralisation auf dem Bernsteinsee

**Burghammer.** Erstmals kam ein Sanierungsschiff auch in der Lausitz zum Einsatz. Mit seiner Hilfe soll der Bernsteinsee bei Burghammer neutralisiert werden.

Am 20. März begann in der Lausitz die Umsetzung eines für das Revier neuartigen Verfahrens zur Konditionierung des Wasserkörpers im ehemaligen Tagebau Burghammer mit dem Einsetzen eines ersten Sanierungsschiffes. Das Wasser im Restloch Burghammer hat derzeit niedrige pH-Werte und einen hohen Eisengehalt. Mit Hilfe von Sanierungsschiffen wird in einem zweistufigen „In-Lake-Verfahren“ die Wasserbeschaffenheit schrittweise verbessert. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Wasserspeichers Lohsa II und der damit verfolgten Bereitstellung von Wasser für die Niedrigwasseraufhöhung der Spree ab 2014 müssen auch die Ausleit-



Gütebehandlungs-Offensive: Premiere für In-Lake-Neutralisation im Speicherbecken Burghammer.

bedingungen aus dem Bergbaufolgesee Burghammer in die Kleine Spree nach Vorgabe der Obersten Wasserbehörde des Freistaates Sachsen eingehalten werden. Insgesamt rund 50 Werktage werden künftig zwei Sanierungsschiffe parallel im Einsatz sein und in der ersten

Phase bis zu 10.000 Tonnen Kalkmehl in den See einspülen. Die Idee zum Einsatz von Sanierungsschiffen wurde insbesondere von Dipl.-Ing. Klaus Zschiedrich, LMBV-Bereichsleiter, mit entwickelt und vorangetrieben sowie zur Genehmigung bis hin zum Einsatz gebracht.

## Zweite Bekalkung des Haselbacher Sees erfolgt – 126 Tonnen Kalksteinmehl über See versprüht



*Sanierungsschiff beim Versprühen einer Kalksteinmehl-Wasser-Lösung auf dem Haselbacher See; links im Bild: die Versorgungsleitung.*

**Haselbach.** Im Rahmen eines Pilotprojektes, das bereits Ende letzten Jahres anlief, erfolgte Anfang April der zweite Bekalkungsdurchgang auf dem Haselbacher See. Dazu wurden 126 Tonnen Kalksteinmehl mit Seewasser vermischt und mittels Fontänen über den See verteilt. Der Kalkstein soll dafür sorgen, den pH-Wert des Wassers zu stabilisieren

und so den Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt des Gewässers zu erhalten. Das ist notwendig, da der See mit Sumpfungswasser aus dem benachbarten MIBRAG-Tagebau Vereinigtes Schleenhain geflutet wird, dessen Qualität sich in den letzten Jahren verändert hat. Alle Ergebnisse der einzelnen Tests, die noch bis 2010 im Frühjahr und Herbst jeweils

an zwei Tagen erfolgen, werden gesammelt und nach Abschluss des Projektes wissenschaftlich ausgewertet.

Die Maßnahme wird durch das schwedische Unternehmen Brüder Allerts als Nachauftragnehmer der Arbeitsgemeinschaft Bekalkung im Auftrag der LMBV realisiert und umfasst ein Kostenvolumen von insgesamt rund 150.000 Euro.

## Sichere Böschungen am Abenteuerspielplatz Königsau

**Nachterstedt.** Die erdbautechnischen Arbeiten zur Sicherung der teilweise bis zu 90 Grad steilen und ca. neun Meter hohen Böschungen im Bereich des Abenteuerspielplatzes Königsau konnten vorfristig durch die im Auftrag der LMBV tätigen Firma Bickhardt Bau Sangerhausen abgeschlossen werden. Bei den zur Entlassung aus der Bergaufsicht notwendigen Sanierungsarbeiten mussten 8.000 Kubikmeter Massen mittels Bagger bewegt werden, um die nicht standsicheren Böschungen auf die erforderliche Neigung von 1:2 abzufachen. Auf der durch die Arbeiten in Anspruch genommene Fläche von ca. 1,3 Hektar wird zum Zwecke des Erosionsschutzes noch eine so genannte Anspritzbegrünung durchgeführt.

Die Anspritzbegrünung, auch unter Nassansaat bekannt, ist das einzige Verfahren, um erosionsgefährdete Böschungen zuverlässig, schnell und dauerhaft zu begrünen. Die Begrünungsrezeptur aus Saatgut, Erosionsschutzfasern und Haft-



*Gesicherte Böschungen auf dem Abenteuerspielplatz Königsau bei Nachterstedt.*

kleber wird dabei unter der Zugabe von Wasser zu einer homogenen Suspension gemischt und anschließend mittels Pumpaggregat und Hochdruckkanone gleichmäßig auf die zu begrünende Fläche aufgebracht. Schon vor ein paar Jahren konnte mit dieser Technologie

erfolgreich die Böschung der Halde 3 Nachterstedt begrünt und somit gegen Erosion gesichert werden.

Im Herbst dieses Jahres erfolgt dann noch die Aufforstung der Böschungen mit zumeist hochstämmigen, standortgerechten einheimischen Gehölzen.

## Landtagsabgeordnete aus Dresden und Potsdam im Lausitzer Seenland mit LMBV auf Informationstour



Zu Gast im Lausitzer Seenland (v.l.n.r.): MdL Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann (Die Linke), MdL Kerstin Kaiser (Die Linke), Dr. Uwe Steinhuber und Gerd Richter (LMBV).

**Senftenberg.** Am 16. März informierte sich MdL Tino Günther (FDP) sowie weitere Mitarbeiterinnen der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag auf einer Befahrung zu Aufgaben der LMBV und insbesondere zu § 3-Vorhaben in Ost-sachsen. LMBV-Bereichsleiter Klaus Zschiedrich informierte die Gäste über

den Stand der Bergbausanierung in Ostsachsen und die noch ausstehenden Aufgaben. Ebenso interessierten sich die Gäste über den erreichten Flutungsstand und die Lösungsansätze zur Vermeidung von Vernässungsschäden im Zusammenhang mit dem Wiederanstieg des Grundwassers auf seinen vor-

bergbaulichen Zustand. Die LMBV ist hierbei im Rahmen des § 3 VA BKS als Projektträgerin im Auftrag des Bundes und der Bundesländer tätig. Den Gästen wurden verschiedene Lösungsansätze vorgestellt, von der flächenhaften Lösung durch Horizontalfilterbrunnen bis hin zu Einzelhausanhebungen.

Bereits am 5. März war MdL Kerstin Kaiser (Die Linke) auf Einladung des direkt gewählten OSL-Abgeordneten MdL Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann (Die Linke) auf eine kurze Visite ins Seenland gekommen. LMBV-Pressesprecher Dr. Uwe Steinhuber brachte den Gästen von der Fraktion Die Linke im Landtag Brandenburg die Aufgaben der LMBV und die Grundlagen aus dem Verwaltungsabkommen nahe. Von der Landmarke am Sedlitzer See ausgehend wurden zusammen mit dem Projektmanager Gerd Richter die Entwicklungen im Lausitzer Seenland bei einer Befahrung erläutert. Besonderes Interesse bekundeten beide MdL für Prognosen zu einem Folge-Verwaltungsabkommen nach 2012 und sprachen sich dafür aus, den Bund „weiter im Boot zu halten“ bzw. das Know-how der LMBV auch intensiver zu vermarkten.

## Braunkohlenausschuss in Brandenburg neu konstituiert – Werner Schaaf als Vorsitzender bestätigt



Wiedergewählter Vorsitzender Werner Schaaf (l.).

**Cottbus.** Der Vorsitzende des Braunkohlenausschusses Brandenburg, Werner Schaaf, ist am 12. März in seinem Amt bestätigt worden. Für den 64-Jährigen votierte bei der konstituierenden Sitzung in Cottbus die große Mehrheit der 23 stimmberechtigten Mitglieder. Schaaf, der auch Chef der Fraktion SPD/Grüne im Cottbuser Stadtparlament ist, war der einzige Kandidat. Stellvertreter sind künftig Volker Kregel von der Verei-

nigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg sowie Frank Schneider, der den Landesbauernverband im Ausschuss vertritt. In dem Ausschuss können unter anderem Kommunen, Verbände und Organisationen ihre Interessen bei der märkischen Braunkohleplanung zum Ausdruck bringen. Zuvor hatte Infrastrukturminister Reinhold Dellmann (SPD) transparente Verfahren bei der Planung neuer Braunkohletagebaue zugesichert. Minister Dellmann, als für den Braunkohlenausschuss zuständiger Ressortchef, hatte in seiner Rede zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung sowie den Aufgaben des Braunkohlenausschusses gesprochen und acht Vertreter der Kammern und Verbände in den Ausschuss berufen. Der Minister betonte unter anderem, dass auch die Sanierung ehemaliger Tagebaue in hoher Qualität zu Ende gebracht werden müsse. 2008 war, so der Minister,

ein erfolgreiches Sanierungsjahr. Dies müsse so weitergehen, weil große Herausforderungen noch vor Brandenburg lägen. Der Braunkohlenausschuss stellt ein wichtiges Kettenglied für Öffentlichkeit, Transparenz, Kommunikation und Gestaltungsmöglichkeiten in den Braunkohlenplan- sowie Sanierungsplanverfahren dar. Rund 40 Vertreter aus Kommunalparlamenten, Kammern und Verbänden, Landesbehörden, Kommunen und Vereinen sind in die Meinungsbildung einbezogen und im Ausschuss vertreten. Sie stehen als Interessenvertreter für die Bürgerinnen und Bürger der Region und des Landes Brandenburg. Das Ausschussmitglied Holger Bartsch wurde in die Regionalversammlung Lausitz-Spreewald entsandt. Am 7. Mai findet die 53. Sitzung des Braunkohlenausschusses statt, in der es um das Braunkohlenplanverfahren zum Tagebau Welzow-Süd gehen wird.

## Pünktliche Einweihung des Besucherparkplatzes bei Großkoschen



Alt und Jung feiern die Eröffnung des Besucherparkplatzes am Überleiter 12 bei Großkoschen.

**Senftenberg.** Der neue Ersatz-Parkplatz am Senftenberger See wurde pünktlich zum Saisonbeginn fertig. Die Trasse des Überleiters 12, der künftig schiffbaren Verbindung des Geierswalder mit dem Senftenberger See, quert die Fläche des bisherigen Besucherparkplatzes für den Senftenberger See in Großkoschen und nimmt dessen Fläche in Anspruch. Als Er-

satzmaßnahme wurde in den vergangenen Monaten auf einer ehemaligen Brachfläche östlich des alten Parkplatzes ein neuer Parkplatz errichtet. Unter anderem war auch die Erneuerung der kommunalen Zufahrtsstraße notwendig. Rund 800 PKW-Stellplätze wurden hier, finanziert durch das Land Brandenburg, in Projektträgerschaft der LMBV hergestellt.

## Kiosk an der Landmarke Sedlitzer See versorgt ab sofort Besucher



Einweihung der Rostlaube an der Landmarke.

**Senftenberg.** Der Kiosk „Rostlaube“ wurde am 3. April mit einer Namenstaupe an der Landmarke Lausitzer Seenland am Sorner Kanal eröffnet. Vizebürgermeisterin Elke Löwe wünschte den Pächtern viel Erfolg. Pächter ist Dieter Pauli aus Sedlitz, auch Betreiber des „Kuchenmobils“ am Sedlitzer See. Neben der Ausgabe bzw. dem Verkauf von Informationsmaterial werden am Kiosk Getränke und Snacks erhältlich sein.

Zudem wird der Kiosk künftig Dienstleistungen für Fahrradfahrer und Skater anbieten. Damit ist es gelungen, rechtzeitig vor den Osterfeiertagen diese Ergänzung zur Landmarke fristgemäß in Betrieb zu setzen. Die LMBV hatte bei dem Bauvorhaben als Projektträger fungiert. Am 14. Juni wird sich das „Team Pauli“ am Familienfest beteiligen, das am ganzen Sedlitzer See stattfinden wird. Für die Zukunft hegen die beiden Wahl-Lausitzer weitere Pläne. Mit regem Interesse verfolgen Dieter Pauli und Saskia Rechenbach die Bemühungen zur gewerblichen Erschließung des Nordufers am Sedlitzer See. Aus ihrem Wunsch, dort irgendwann eine feste Pension für Feriengäste errichten zu können, machten sie kein Hehl. „Die Größe der Lausitzer Wasserlandschaft ist faszinierend. Es liegt jetzt an den Menschen, aus diesem Potenzial etwas Gutes zu entwickeln“, meinte Dieter Pauli.

## Gewerbemesse in Kamenz



Landrat Harig (r.), Messeleiter A. Heinrich (2.v.r.) zu Gast am LMBV-Stand auf der Gewerbemesse in Kamenz bei der „Begehung“ des Luftbildes vom Lausitzer Seenland.

## Literaturwettbewerb für Schüler

**Leipzig.** Unter Regie der Landesdirektion Leipzig startete Mitte März die 2. Auflage zu einem Literaturwettbewerb. Unter dem Motto „Neu ist nicht nur der Badestrand“ sollen die Schüler der Leipziger Region ab Klassenstufe 7 ihre Gedanken über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Leipziger Neuseenland zu Papier bringen. Mitinitiatoren sind neben der LMBV auch die MIBRAG und BELANTIS, die Sächsische Bildungsagentur/Leipzig, die Leipzig Tourist Marketing GmbH, der Tourismusverein Leipziger Neuseenland und die Leipziger Volkszeitung.

Die Preisverleihung findet im Oktober statt. Den Gewinnern winken attraktive Preise, u. a. ein Besuch im BELANTIS-Vergnügungspark, eine Erlebnistoure durch das Leipziger Neuseenland sowie Gutscheine für Segel- und Surfkurse.

Ziel ist, die Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes seit dem Jahr 1989 zu beschreiben, zu bilanzieren, sowie kritisch zu hinterfragen oder auch positiv zu würdigen. Die Ergebnisse des Landschaftsumbaus sollen ebenso thematisiert werden wie die wirtschaftliche, ökologische oder soziale Entwicklung in den zurückliegenden 20 Jahren.

## Klausurtagung der LMBV-Projektmanager – Gemeinsame Befahrung in der Lausitz



Projektmanager Rudi Lehmann erläutert seinen Kollegen die Baumaßnahmen am Überleiter 6.

**Senftenberg.** Am 15. und 16. sowie am 23. und 24. April trafen sich Vertreter des Projektmanagements und der Fachabteilungen der LMBV unter Leitung beider Sanierungsbereiche in Senftenberg zu Klausurtagungen, um Schwerpunkte der Projektsteuerung und aller damit verbundenen Prozesse in der LMBV zu beraten. Ziel war es, eine weitere Optimierung dieser Prozesse auf der Basis der Klausurtagung 2008 zu erreichen. Interne Arbeitsabläufe sollen hierdurch im Detail verbessert werden. An konkreten Beispielen wurden verschiedene Themenkomplexe auch an Sanierungsobjekten vor Ort inhaltlich erörtert, wie beispielsweise an der Baustelle des Überleiters 6 zwischen Partwitzer und Neuwieser See.

### Neuer Goitzsche-Film heiß begehrt



**Bitterfeld.** Ein neuer LMBV-Film zeigt den Landschaftswandel einer industriell genutzten Region, der Tagebaulandschaft Goitzsche vor den Toren der Stadt Bitterfeld. Die bergbauliche Entwicklung begann mit dem Aufschluss der Grube Leopold im Jahr 1908 und hat das Leben hier über 100 Jahre mit bestimmt und geprägt. Heute ist der Erholungsraum Goitzsche als einzigartige Kunst- und Kulturlandschaft für die Menschen sichtbar und erlebbar.  
Vertrieb über: Traditionsverein Bitterfelder Bergleute e.V., Rathausstr. 1, 06808 Holzweißig, Tel.: 03493-605319, E-Mail: bitterfelder-bergleute@tpnet.de, Preis: 10 €

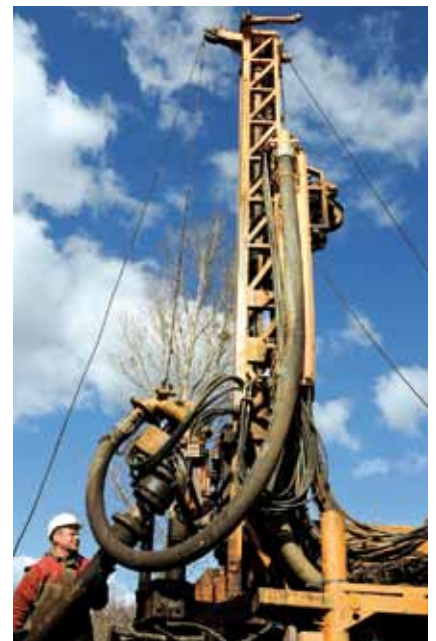
### Spannende F60-Fotos gesucht



Besucherbergwerk F60 bei Lichterfeld.

**Lichterfeld.** Beim diesjährigen Fotowettbewerb „Erlebnis F60“ werden die besten Schnappschüsse vom Stahlgiganten gesucht. Der Fotowettbewerb läuft bis zum 31. Oktober 2009. Eine Fachjury trifft dann die Auswahl. Die drei besten Bilder werden prämiert und auf der Internetseite [www.f60.de](http://www.f60.de) veröffentlicht. Mit der Einsendung des Fotos wird gestattet, dass es für Veröffentlichungen und Werbezwecke des Besucherbergwerkes kostenfrei genutzt werden darf. Wer noch keine passenden Foto hat, kann das jetzt jeden Tag von 10 bis 19 Uhr nachholen. Für den versierten Fotoamateur ist die Lichtinstallation von Hans Peter Kuhn sicherlich eine extra Herausforderung.  
Zusendungen per E-Mail an [info@f60.de](mailto:info@f60.de) oder per Post an das Besucherbergwerk F60, Bergheider Str. 4, 03238 Lichterfeld

### Erkundungsbohrungen



Erkundungsbohrungen in Senftenberg.

**Senftenberg.** Im Stadtgebiet von Senftenberg führte die LMBV in den vergangenen Wochen Erkundungsbohrungen zur Feststellung des Grundwasserspiegels durch. Die Bohrungen reichten bis in Tiefen von 52 Metern. Die Bohrkerns liefern wichtige Daten für die geplanten Maßnahmen zur vorbeugenden Gefahrenabwehr infolge des erwarteten Grundwasserwiederanstieges.



## Preisträger des Wettbewerbs zum „Stadthafen Senftenberg“ ausgezeichnet – Minister Dellmann gratuliert den Gewinnern

Senftenberg. Infrastrukturminister Dellmann prämierte die Gewinner des europaweiten Realisierungswettbewerbs zum „Stadthafen Senftenberg“.

Die Stadt Senftenberg und die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land haben am 26. März gemeinsam mit dem Minister für Infrastruktur und Raumordnung Reinhold Dellmann die Gewinner des architektonischen und landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerbs „Stadthafen Senftenberg“ mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 93.000 Euro ausgezeichnet.

In einem konkurrierenden Verfahren haben 31 Arbeitsgemeinschaften, denen Architekten, Landschaftsarchitekten und Bauingenieure aus Italien, der Schweiz, Frankreich und Deutschland angehören, für die Seestadt Senftenberg einen Stadthafen mit Promenade und Seebrücke entworfen. Das Preisgericht entschied sich einstimmig für die Wettbewerbsarbeit des Berliner Landschaftsarchitekturbüros bgmr, von Astoc Architects & Planners aus Köln und der Dresdner Gesellschaft für Umweltsysteme Ecosystem Saxonica. „Dieser Entwurf gibt dem künftigen Stadthafen nun ein Gesicht und zeigt einen neuen und außergewöhnlichen Identifikationspunkt für Senftenberg“, sagte der Bürgermeister der Stadt Senftenberg, Andreas Fredrich, anlässlich



Infrastrukturminister R. Dellmann und Senftenbergs Bürgermeister A. Fredrich freuen sich mit den Wettbewerbsteilnehmern und der Jury über die gelungenen Entwürfe für den Stadthafen.

lich der Preisverleihung. „Dieser wasserseitige Zugang ist ein wichtiges Initial für die weitere Entwicklung der Stadt, die mit diesem Bauwerk auch mehr an Attraktivität gewinnen wird.“ Infrastrukturminister Dellmann bestätigte: „Senftenberg wird lebenswerter für die Menschen. Das Bauprojekt schafft durch seine hohe Qualität einen deutlichen Schub für die Stadt- und auch Regionalentwicklung in der Lausitz. Wir haben den Wettbewerb finanziert und unterstützen die Stadt auch finanziell bei

der Realisierung des Vorhabens.“ Der Siegerentwurf beinhaltet mit einer 470 Meter langen, schalenförmigen Steganlage eine der längsten Seebrücken Deutschlands, die das neue Hafenbecken im Süden des Stadtsees umranden soll. Auch Fahrgastschiffe sollen hier anlegen können. Das Hafenbecken sieht fünf Bootsanleger mit rund 120 Wasserliegeplätzen vor. Die Investitionssumme für die Umsetzung der Siegerarbeit wird auf rund 8,9 Millionen Euro geschätzt.

## Böschungsgestaltung in Partwitz



Arbeiten für die Böschungsgestaltung am Nordufer des Partwitzer Sees. Ein Gabionenverbau, der durch ein Drahtkorsett zusammengehalten wird, stabilisiert hier künftig die Uferböschung.

## Großes Interesse an Campingplatz

**Bärwalder See.** Beim Architektenwettbewerb für einen neuen Campingplatz am Bärwalder See haben sich 160 Interessenten gemeldet. 30 Firmen wurden zur Teilnahme ausgelost. Gegenstand des Architektenwettbewerbs ist der Entwurf eines Campingplatzes auf einer Fläche von 5,5 Hektar mit etwa 275 Stellplätzen. Die Bausumme wird auf etwa 3,5 Millionen Euro geschätzt. Preisgelder sollen in Höhe von 32.000 Euro ausgelobt werden. Der Wettbewerb ist als Realisierungswettbewerb angedacht, das heißt, dass voraussichtlich der Gewinnerentwurf auch tatsächlich umgesetzt wird. Abriss und Komplettneubau des im Plangebiet liegenden Umspannwerkes sind endgültig abgestimmt.

## Neue Studie belegt: Bergbaufolgeseen sind ökonomisch wertvoll



**Senftenberg.** Eine neue Studie hat den ökonomischen Wert der Bergbaufolgeseen bestimmt, die durch die Flutung der Tagebaurestlöcher in der Lausitz entstehen. Die Ergebnisse zeigten, dass der künftige Nutzen aus der neuen Seenlandschaft für die Region erheblich ist und etwa zwischen zehn und 16 Millionen Euro pro Jahr liegt, schreiben Wissenschaftler des Helmholtz-Zentrums

für Umweltforschung in der aktuellen Ausgabe des Fachblattes *Water Resources Management*. Für die Studie wurden Fragebögen unter Besuchern des Seenlandes und Bewohnern der Region verteilt. Die Befragten sollten angeben, wie viel sie bereit sind, für die Entstehung von neun nutzbaren Seen im Lausitzer Seenland und für Erholungsinfrastruktur wie Strände oder Wanderwege zu bezahlen.

## Reisemagazin für Seenländer



*Leipzig/Senftenberg.* Am 8. April erschien erstmalig das Reisemagazin „*Seenland Leipzig und Lausitz*“. Im Mittelpunkt der Reisereportagen stehen Wassersport und Touren mit dem Rad und zu Fuß zu den touristischen Hauptattraktionen in der Lausitz und im mitteleuropäischen Raum.

*Vertrieb:* Zeitschriftenhandel, regionale Tourismusinformatoren, Direktbestellung über [www.magazin-seenland.de](http://www.magazin-seenland.de)

## Niederschrift Flutungskonferenz



**Leipzig.** Auf der Internetseite der LMBV sind seit kurzem die zusammengefassten Niederschriften zur 2. Fachberatung „Stand der Integration von entstehenden Bergbaufolgeseen in den Gebietswasserhaushalt des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers“ vom 12. November 2008 in Leipzig als Download im Bereich Wasserwirtschaft im Untermenü „Flutungskonferenz 2008“ verfügbar. Wesentliche Inhalte der Konferenzbeiträge können nun noch einmal nachgelesen werden.

## Wassersportler mit großen Plänen – 1. Yachtclub Geiseltal im neuen Domizil

**Mücheln.** Vier Jahre nach der Gründung des 1. Yachtclubs Geiseltalsee e. V. konnte der Verein Anfang 2009 die eigenen vier Wände im Hafenkantor der Marina Mücheln beziehen. Diese werden weiter ausgestaltet und ganz auf den Wassersport ausgerichtet, sagte kürzlich der Vorsitzende Roland Karge. Der Verein ist stolz, den Mitgliedern und interessierten Wassersportlern einen Treffpunkt bieten zu können, an dem man sich austauschen und informieren kann. Die Geschichte des Clubs begann mit der Flutung des Geiseltalsees. Schon damals dachten die Gründungsmitglieder über die Zukunft des Sees nach und riefen 2005 den „1. Yachtclub Geiseltalsee“ ins Leben, nachdem die Vereinsgründer ihren Segel- und Bootsführerschein ablegt hatten. Heute zählt der Verein bereits ein Dutzend Mitglieder, die sich die Entwicklung, Förderung und Gestaltung des Wassersports am zukünftigen



*Neues Domizil des 1. Yachtvereins Geiseltal e.V.*

größten künstlichen See Deutschlands zur Aufgabe gemacht haben. Vor allem aber Wassersportinteressierte und Segler sollen in im Verein ihren Wirkungskreis finden. Der Yachtclub unterstützt auch die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports sowie des Regattasports. Nachdem die Flutungen des größten Sees in Sachsen-Anhalt abgeschlossen sein wird, ergibt sich ein Wassersportgebiet von fast 26 Quadratkilometern.

## Betriebsversammlung der LMBV für Lausitz und Mitteldeutschland



Aufmerksame Zuhörer bei der Betriebsversammlung am 16. März in Hörlitz.

**Hörlitz/Leipzig.** Auf zwei Betriebsversammlungen in Hörlitz und Leipzig informierten die Vorsitzenden der Betriebsräte der beiden LMBV-Standorte, Olaf Gunder bzw. Dietmar Stein sowie Dr. Hans-Dieter Meyer für die Geschäftsführung der LMBV die Mitarbeiter an den Standorten Senftenberg bzw. Leipzig über aktuelle Aufgaben und Vor-

haben des Unternehmens. Auf Interesse stießen dabei die Ausführungen zum Erfüllungsstand der einzelnen Sanierungsprojekte, zur Effizienzsteigerung der weiteren Planungsprozesse sowie zu den neuen Herausforderungen in der Personalarbeit seit Beginn des Jahres 2009. Näheres können Sie dazu auch im Editorial lesen.

## LMBV-Filme nun auch online als Videostream verfügbar



In der Videothek der LMBV verfügbar: 21 Filme.

**Senftenberg.** 21 in Obhut der LMBV erstellte Filme über die Bergbaufolgelandschaften und Sanierungsmaßnahmen der LMBV werden nunmehr auch im Internet auf der Homepage der LMBV zum Ansehen angeboten. Darunter befinden sich solche Filme wie „Neue Seen – Alte Gruben“ aus dem Jahr 2007. Auch die „Rutschung P“ (2007), der „Abschied von einer 60-jährigen“ (2006), der informative Film über die Sanierung

der Teerdeponie Zerze „Das Gras drüber wachse“ (2006), der Übergangsfilm „Vom Bergmann zum Seemann“ (2005), „Vom Tagebau Berzdorf zum Berzdorfer See“ (2004), „Das Geiseltal im Wandel“ (2003), „Das Ende der Saurier“ (2001), „Abschied vom Senftenberger Revier“ (1999) sowie eine Vielzahl weiterer Jahresrückblicke sind hier abrufbar. Der neueste Film „Von der Goitzsche zur Goitzsche“ (2009) zeigt in 106 Minuten den beeindruckenden Landschaftswandel einer industriell genutzten Region, der Tagebaulandschaft in der Goitzsche vor den Toren der Stadt Bitterfeld. Der von der Filmart Potsdam produzierte Dokumentarfilm ist der aktuellste in der „DVD-Collection“. Weitere Filme werden nach ihrem Erscheinen online verfügbar sein. Ein neuer Film der Reihe „Rückblicke“, der einen aktuellen Überblick über die Sanierungsleistungen der LMBV gibt, ist geplant.

## Vorgestellt

**Wenke Guth** ist bei der LMBV seit dem 2. Februar 2009 als Revisorin tätig. Die Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH) bringt eine fast 15-jährige Erfahrung



Wenke Guth

aus dem kaufmännischen Bereich bei einer Sanierungsgesellschaft aus dem Lausitzer Revier in das Unternehmen mit ein. Im September 1985 begann sie ihre Lehre im damaligen BKW Borna als Wirtschaftskauffrau. Im Anschluss an die Lehrzeit absolvierte sie erfolgreich ein Studium an der Ingenieurschule Senftenberg. Nach dem Studium erfolgte der Einsatz im BKW Cottbus/LAUBAG als Materialwirtschaftlerin. Von 1993 bis 2008 war Wenke Guth in der BUL Brandenburg, jetzt ECOSOIL OST GmbH als Sachgebietleiterin Einkauf und als Projektcontrollerin im Einsatz. Für die LMBV wird sie hauptsächlich im Lausitzer Revier als Revisorin zum Einsatz kommen. Eine entsprechende externe Weiterbildungsmaßnahme für die neue Tätigkeit in der Arbeitsgruppe V1 hat sie bereits absolviert.

**Christian Kölsch** unterstützt seit Januar 2009 die Rechtsabteilung der LMBV. Im vergangenen Jahr schloss der 28-jährige erfolgreich sein Studium zum Diplom-



Christian Kölsch

Wirtschaftsjuristen (FH) an der Hochschule Anhalt in Bernburg, Sachsen-Anhalt ab. Bereits während des Studiums lernte er im Rahmen eines Praxissemesters die Rechtsabteilung der LMBV kennen. Mit diesen und weiteren praktischen Erfahrungen bewarb er sich Ende letzten Jahres erfolgreich auf die von der LMBV ausgeschriebene Stelle. Zu seinen Aufgaben gehören derzeit in erster Linie u. a. die rechtliche Prüfung und Bearbeitung von Vertragsentwürfen der Fachabteilungen sowie die Bearbeitung von Schadensersatzforderungen.

## Vietnam-Projekt trotz Wirtschaftskrise weiter auf Kurs



V.l.: Prof. Stolpe (Ruhr-Uni Bochum), Le Minh Chuan (Vize-Präsident Vinacomin), J. Schlenstedt (LI).

**Vang Danh.** Die LMBV international (LI) bearbeitet zusammen mit den Partnern eta-AG, Cottbus und dem Grundwasserforschungsinstitut, GFI in Dresden, seit September 2007 ein Projekt zur Reinigung belasteter Minenwässer in Nord-Vietnam (siehe auch konkret 7/2008). Das Projekt ist Bestandteil des Forschungsverbundes RAME, Reserach Association Mining and Environment in Vietnam, unter der Leitung der Ruhr-Universität Bochum und mit Förderung durch das BMBF.

Der Bergbaustandort Vang Danh liegt im unmittelbaren Einzugsgebiet der Halong Bucht. Sie ist als Weltnaturerbe der UNESCO ein Tourismusmagnet. Zahlreiche sich überlagernde Nutzungskonflikte zwischen Flächenbedarf für eine wachsende Bevölkerung, Industriean-siedlung, Infrastruktur, Landwirtschaft, Fischerei, Tourismus und Bergbau stellen eine komplexe Gemengelage dar. Die wirtschaftlich nutzbaren Flächen sind wegen der Topographie gering und mit einer Einwohnerdichte von 181 Einwoh-

nern pro Quadratkilometer gehört die Provinz Quang Ninh zu den dicht besiedelten in Vietnam.

Der Schwerpunkt des Kohlenbergbaus (Anthrazitkohle) von Vietnam liegt hier. Viele kleine und größere Bergwerke fördern die Kohle im Untertage- und im Übertagebergbau. Neben Flächenverbrauch und der Bedrohung von Siedlungen durch nicht stabile Halden, gefährden ungereinigte Minenwässer die Entwicklung und den Naturhaushalt.

Am 4. März erfolgte im Rahmen des Midterm Workshops des RAME Verbundes, die Unterzeichnung einer verbindlichen Vereinbarung über den Bau einer geeigneten Wasserreinigungsanlage für den Bergbaustandort Vang Danh. Diese Anlage soll ein Pilotprojekt für weitere Anlagen werden. LI, eta-AG und GFI optimieren derzeit die Planung, um die Baukosten für den Staatskonzern Vinacomin so gering als möglich zu gestalten. Ziel ist der Baubeginn in 2009. Die Anlage soll mit deutscher Technik ausgerüstet werden.

## Vorgestellt

Jörg Schlenstedt ist seit September 2007 als Projektmanager in der LMBV international tätig. In dieser Funktion leitet er hauptverantwortlich das



**Jörg Schlenstedt**

Vietnam-Projekt. Projekte in Polen und Südafrika werden momentan vorbereitet.

Jörg Schlenstedt hat Biologie und Forstwissenschaft in Freiburg im Breisgau studiert und 1993 nach zweijähriger Referendarzeit das zweite Staatsexamen des Landes Baden-Württemberg für den Höheren Forstdienst abgelegt. 1995 wechselte er zur LBV (LMBV) und war von 1997 bis 2007 der fachlich verantwortliche Leiter der Rekultivierung und den Naturschutz in der LMBV. Er ist weiterhin für ausgewählte Projekte in diesen Arbeitsfeldern zuständig.

## Serbischer Trainee

Von Mitte April bis Mitte Mai schaut Nenad Popovic den Kollegen von LI und LMBV über die Schulter. Nenad Popovic schloss 1993 sein Studium der Ingenieurgeologie erfolgreich an der Universität von Belgrad ab. Er arbeitet bei dem staatlichen Unternehmen EPS (Elektro-Power of Serbia) als Leiter der Abteilung Energieproduktion - Kohle. Im Rahmen des geförderten MINSER Projektes zwischen Deutschland und Serbien, besucht er mit zwei Kollegen die Unternehmen Vattenfall, BEA und LMBV international.

### Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

**Redaktion:** agreement werbeagentur gmbh, Marcus Blanke, blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 c, 10365 Berlin

**Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

**Versand:** Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

**Fotos:** agreement, Archiv LMBV, Archiv LMBV international, Christian Bedeschinski, Karin Franke, Peter Radke (LMBV), Mathias Siebert

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juli 2009.